

M i l l a b a d e r Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.76 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Druckerei: Enzthalbote & Co., Wildbad; Florshamer Gewerbetreibende Filiale Wildbad. — Postfachkonto 29174 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober deren Raum im Verlag Grundpreis 15 Pf., unterhalb 10 Pf. — Kleinanzeige 10 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Zustellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konzeptionsfällen oder wenn gerichtliche Beteiligung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg. Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad 1. Schw. B. 491/1m 1133; 31. Tel. 333 479. — Wohnung: Haus Bollmer.

Nummer 118 Fernruf 479 Samstag den 23. Mai 1931 Fernruf 479 66. Jahrgang.

Dürfen wir zu dem Haager Gerichtshof Vertrauen haben?

Der Völkerbundsrat hat, wie berichtet, in seiner Sitzung vom 19. d. M. den Antrag Hendersons, die Frage der juristischen Vereinbarkeit des deutsch-österreichischen Protokolls mit dem Genfer Protokoll vom 4. Oktober 1922 und den Bestimmungen des „Friedens“-Vertrages von St. Germain dem Haager Gerichtshof zur Begutachtung zu überweisen, einstimmig angenommen.

Wird der Gerichtshof ein gerechtes Urteil fällen? Zunächst allerdings ist zu bedenken — und dies wird vielfach geltend gemacht — daß der hier angerufene „Ständige Internationale Gerichtshof“ (S. I. C. J.) eine nach Artikel 14 der Völkerbundschartung geschaffene völkerbündliche Einrichtung ist, somit die Befahr nahe liegt, daß derselbe von Genf beeinflusst wird. Und man kann doch nicht den Teufel bei seiner Großmutter verfolgen.

Gewiß! Der S. I. C. J. ist von dem früheren, aus den Zeiten des Zaren Nikolaus II. datierenden, nur von Fall zu Fall funktionierenden „Haager Schieds Hof“ als eine ständige Behörde wohl zu unterscheiden. Er besteht aus für 9 Jahre gewählten 15 ordentlichen und 6 Hilfsrichtern. Das Vorschlagsrecht sieht, um politische Einwirkungen auszuschalten, den in nationale Gruppen zusammengefaßten Mitgliedern des Haager Gerichtshofs zu, so weit die Staaten, von denen sie benannt sind, dem Völkerbund angehören. Projektfähig sind nur Völkerbundsmitglieder. Neben der Entscheidung von Streitfällen ist ihm die Erstattung von Gutachten übertragen. Letztere haben keine verbindliche Kraft, können also vom Völkerbund abgelehnt werden, was allerdings bis jetzt nur in ganz wenigen Fällen geschehen ist.

Theoretisch ist es also möglich, daß ein für Deutschland in Sachen der Zollunion günstig lautendes Gutachten des S. I. C. J. vom Rat bzw. von der Hauptversammlung des Völkerbunds, etwa im Sinne Frankreichs, nachträglich abgelehnt wird. Zweifellos tritt eine bedauerliche Verzögerung in der schwebenden Frage ein. Bestimmt doch der Artikel 12 Abs. 2: „In allen . . . Fällen ist die Entscheidung binnen angemessener Frist zu erlassen und der Bericht des Rates binnen 6 Monaten nach dem Tage zu erstatten, an dem er mit der Streitfrage befaßt worden ist.“ Wer aber entscheidet über diese „Angemessenheit“? Bis zum Jahre 1925 sind 13 Prozesse vor dem Gerichtshof ausgetragen worden. Sie dauerten 4 bis 27 1/2 Monate, somit durchschnittlich 15 Monate. So lange wird es wohl diesmal nicht gehen, zumal Henderson den Dringlichkeitsantrag gestellt hatte. Jedenfalls braucht der Rat vor 6 Monaten seinen Bericht nicht zu erstatten. Er kann auch politisch Stellung zu der Frage nehmen und — darüber ist nicht zu zweifeln — er wird dies, trotz des Widerspruchs von Dr. Curtius, tun. Frankreich wird schon dafür sorgen.

Was nun den S. I. C. J. selbst betrifft, so hat er bis jetzt seine Sache gut gemacht. Man kann sagen, daß er in den zahlreichen deutsch-polnischen Streitfällen ans Recht gegeben hat. So neuerdings bezüglich der oberösterreichischen Winderheischulen, wo er sich reslos auf den deutschen Standpunkt stellte. Das polnische Unrecht war ja auch mit Händen zu greifen. Wenn man aber schließlich auch zu dem Gerichtshof Vertrauen haben könnte, so hat das letzte Wort doch der Völkerbundsrat zu sprechen. Der kann sich an das Rechtsgutachten halten oder nicht.

Unausführbarkeit des Reichshaushaltplans

An dem am 30. März abgelaufenen Rechnungsjahr sind die Erträge der Reichsteuern um 1240 Millionen Mark hinter dem Haushaltplan zurückgeblieben — inzwischen hat sich bekanntlich der Ausfall noch bedeutend vermehrt. Von dem Ausfall von 1240 Millionen treffen etwa 440 Millionen das Reich, die Länder und Gemeinden sind mit etwa 800 Millionen die Leidtragenden. Der Voranschlag für 1931 rechnete sowohl für Einnahmen wie Ausgaben „mit einer wenn auch nur geringen Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage“, eine Voraussetzung, vor der die Regierung damals sehr gewarnt wurde und die heute niemand mehr machen wird. Die Einnahmen werden auf der ganzen Linie rückläufig sein. So muß also an den Ausgaben gekürzt werden. In der vorliegenden Form ist der Reichshaushaltplan jedenfalls nicht durchzuführen.

Unveränderlich sind die Tribute, die nach dem Youngplan in diesem Jahr 1794 Mill. Mt. (später mehr bis zu 2300 Mill.) oder 18 v. H. des Haushalts für 1931 mit 10 400 Mill. Mt. Alle anderen Ausgaben unterliegen der deutschen Befehlsgewalt und können daher an sich geändert werden.

Die innerdeutschen Ausgaben des Reichs lassen sich in zwei Gruppen teilen: in halbstarre und in bewegliche Posten, deren Grenze in der sachlich gebotenen Dringlichkeit liegt. Aus der Summe der innerdeutschen Reichsausgaben wird man daher drei als halbstarre herausheben müssen,

Tagespiegel

Der Reichskanzler hat die Finanzminister der größeren Länder, die an der letzten Konferenz teilgenommen hatten, empfangen und ihnen eröffnet, das Reichskabinett sei einig, daß die abermalige Ausbesserung des Haushaltsplans nur durch Notverordnungen durchzuführen sei. Eine Ausdehnung der Notverordnungen auf die Haushalte der Länder und Gemeinden sei nur bedingt zulässig.

Der Reichskanzler wird die Reise nach Essen zur Reichstagung der Zentrumsjugend der Windthorstbünde nicht ausführen, sondern bis zur Abreise nach England in Berlin bleiben.

Von den verschiedenen Reichsministern wurden am 22. Mai die Besprechungen über die in Vorbereitung befindliche weitere Notverordnung, die einschneidende Sparmaßnahmen usw. enthalten wird, fortgesetzt.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat beschlossen, beim Reichskanzler ernste Vorstellungen in der Preisfrage zu erheben und die Senkung des Weizen- und Roggenzolls zu verlangen. Die Reichstagsfraktion wird am 28. Mai in Berlin zusammentreten.

Der Flieger Becker, der in Düsseldorf verhaftet worden war, ist auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem die Frankfurter Staatsanwaltschaft den Steckbrief zurückgezogen hatte.

Der Europa-Ausschuß hat sich am 3. September 1931 vertagt.

nämlich die Ueberweisungen an Länder und Gemeinden (2966 Mill. nach dem Plan), die Kriegsversorgung (1596 Mill.) und den Schuldendienst (900 Mill., nämlich 420 Mill. schwebende Schulden als Sünden des Vorjahrs, Ablösung der Markanleihen 281, Verzinsung der Reichsschuld 173 und gewöhnliche Tilgung 26 Mill. Mt.).

Für die beweglichen Posten verbleiben noch 3142 Mill. Mt., die den übrigen eigentlichen Reichszwecken dienen. Und zwar sind dies folgende Posten: Reichsarbeitsministerium 1046, Heer und Marine einschl. Pensionen 740, Reichsabgabeverwaltung 441, Innere Kriegslasten 299, allgemeine Finanzverwaltung 265, übrige Ministerien usw. 351 Mill. Mt.

An Heer und Marine sind bereits die äußersten Abstriche gemacht worden. Dagegen dürfte an der Reichsabgabeverwaltung, die fast eine halbe Milliarde verschlingt, noch manches zu sparen sein. Sie geht zwar nicht allein zu Lasten der dem Reich verbleibenden Steuern, es handelt sich aber bei diesen Steuererhebungsstellen um eine völlig unproduktive, wenn auch leider an sich notwendige Ausgabe. Die „inneren Kriegslasten“ entfallen mit etwa 135 Millionen auf Grenzgebiete und Saargebiet, mit 117 Millionen auf Entschädigungen verschiedener Art und mit etwa 40 Millionen auf Zahlungen an Rumänien und andere.

Also sparen. Aber wo? Der Reichstag als verfassungsmäßig zuständige Stelle hat in seiner Wehrheit seiner Bewilligungsfreude bisher nur sehr ungern Fingel angelegt, denn mit Abstrichen gewinnt man keine Wähler. Die Verwaltung selbst aber hat verfassungsmäßig nicht das Recht, die ihr bekannten Sparmöglichkeiten auszuschöpfen. Das Sparen wird eine große Kunst bleiben, solange der Youngplan mit den Zweimilliardentributen vom deutschen Arbeitsertrag den Rahm abschöpft.

Neue Nachrichten

Die Beamten an Hindenburg

Berlin, 22. Mai. Der Reichsbund der höheren Beamten hat in einer Eingabe den Reichspräsidenten gebeten, einer etwaigen Notverordnung der Reichsregierung über eine neue, und zwar gestaffelte Gehaltskürzung, die die höheren und mittleren Beamten besonders schwer treffen würde, die Vollziehung zu versagen.

Die Bundesleitung des Deutschen Beamtenbunds sprach in einer Entschließung das Bedauern aus, daß Reichskanzler Dr. Brüning dem bereits am 23. April gestellten Besuch um eine Aussprache über die beabsichtigte neue Gehaltskürzung noch nicht stattgegeben habe. Eine außerordentliche Tagung der Führer des Bundes wurde für Mittwoch, 27. Mai nach Berlin einberufen, gleichzeitig soll eine öffentliche Kundgebung veranstaltet werden.

Keine Untersuchung über die Reparationsfrage beantragt

Berlin, 22. Mai. Zu der Meldung ausländischer Blätter, die Reichsregierung beabsichtige, bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (B. I. Z.) die Entsendung einer Kommission zu beantragen, die eine Untersuchung hinsichtlich der Reparationsfrage stellen soll, wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß derartige Absichten bei der Reichsregierung nicht bestehen.

Langfristige Anleihe für Deutschland?

London, 22. Mai. Der „Daily Herald“ läßt sich aus Genf melden, der Einsetzung eines Ausschusses zur Erleichterung internationaler Anleihen unter der Oberleitung des Völkerbunds komme große Bedeutung zu. Es werde davon gesprochen, daß es sich u. a. um eine große langfristige Anleihe handle, wodurch die Gefahr eines völligen wirtschaftlichen Zusammenbruchs Deutschlands abgewendet und „hundert andere Fragen erleichtert“ würden.

Da die ausländischen Banken für die deutschen Tributzahlungen nicht mehr pumpen, würde also der Völkerbund für das nötige Geld sorgen und Deutschland in eine ähnliche Abhängigkeit bringen, wie Oesterreich in eine solche durch die Völkerbundsanleihe von 1922 gebracht worden ist. Die Anleihebedingungen von 1922 gaben bekanntlich Frankreich den Hauptgrund, gegen die deutsch-österreichische Zollunion vorzugehen. Aber mit Speck fängt man Mäuse. Frankreich braucht wieder etwas Zugkräftiges, nachdem Briand „W-euro-pa“ ebenso wie der „Gegenplan“ ohne Frage in Genf ein vollständiges Fiasko gemacht haben. Die Pariser Blätter empfehlen plötzlich wie auf Kommando eine „Annäherung“ an Deutschland.

Eine Erklärung Schobers

Genf, 22. Mai. Unmittelbar vor seiner heutigen Abreise von Genf erklärte der österreichische Außenminister Dr. Schober einem Vertreter des W. T. B., mit dem Ergebnis von Genf könne man angesichts der Menge von Schwierigkeiten zufrieden sein. Für den Zollunionplan müsse erst gearbeitet werden. Er und Dr. Curtius hegen die Zuversicht, daß dieser Gedanke der internationalen Politik doch in einem anderen Licht erscheinen werde sobald der Haager Gerichtshof sein Gutachten erstattet haben werde. Leider wolle man bis jetzt der Versicherung, daß es sich um einen rein wirtschaftlichen Plan handle, vielfach keinen Glauben schenken. Die meisten Teilnehmer in Genf hätten aber nach den aufklärenden Reden und Besprechungen eine wesentlich freundlichere Stellung eingenommen, so daß zu hoffen sei, daß man so bald als möglich von den Worten zu den Taten schreiben könne.

Der Sturz des Kabinetts Jaspars

Brüssel, 22. März. Nach einer der stürmischsten Kammer-sitzungen, die das belgische Parlament erlebt hat, ist gestern das katholisch-liberale Kabinett Jaspars gestürzt worden, nachdem die Liberalen die Koalition aufgelagt hatten. Diese erklärten, sie können den von christlich-demokratischer Seite eingebrachten Kompromißantrag, die erste Rate der Rüstungs- und Befestigungskredite von 200 auf 170 Millionen belg. Franken herabzusetzen, nicht annehmen. Die innerpolitische Lage ist nun sehr schwierig geworden, da nach den gegenwärtigen parlamentarischen Verhältnissen kaum eine andere Koalition als möglich erscheint als die bisherige, die seit 4. Dezember 1929 besteht. Flamen und Separatisten arbeiten auf eine Auflösung des Parlaments hin, und es ist kein Zweifel, daß diese beiden Parteien, die gegen die riesigen Rüstungsforderungen sind, aus den Neuwahlen große Gewinne ziehen würden. Die Rüstungen sind in Belgien nicht vollstündlich, außerdem hat Jaspars durch sein eigenmächtiges Vorgehen sich auch in der Koalition unbeliebt gemacht.

Schwere Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten

Stuttgart, 22. Mai. Eine Abteilung Nationalsozialisten veranstaltete gestern abend, 230 Mann stark, einen Aufklärungsmarsch vom „Lindle“ aus durch die Hauptfächerstraße nach Karlsruhstadt Hestlach. Die Kommunisten hatten aber eine Gegenkundgebung vorbereitet und versammelten sich in weit größerer Zahl am Marienplatz, an der Schreiberstraße, an der Liffstraße und in verschiedenen Straßen Hestlachs. Als der Zug über den Marienplatz kam, wurde er bereits angegriffen, und es entwickelten sich auf dem ganzen Zug Schlägereien. Bierflaschen, große Steine usw. flogen durch die Luft, auch Schüsse fielen. Der Kampf dauerte über eine Stunde und stammte bald da, bald dort auf, mit besonderer Heftigkeit am Döhlenplatz und im Eiertent in Hestlach. Schließlich wurden auch die Polizeiabteilungen angegriffen und von der Straße und aus den Häusern mit Bierflaschen, Steinen usw. bombardiert. Ein Beamter wurde durch einen Steinwurf schwer am Hinterkopf verletzt, vier weitere erlitten leichtere Verletzungen. Der Marsch der Nationalsozialisten war polizeilich angemeldet und genehmigt, vorjorglich war aber ein Polizeiaufgebot von 100 Mann bereitgestellt. Die Beamten hatten schwere Arbeit. Etwa 40 Teilnehmer an dem Kampf wurden festgenommen. Die Nationalsozialisten hatten 40 Verwundete; wie groß die „Verluste“ der Kommunisten sind, konnte nicht ermittelt werden, da sie ihre Verwundeten sofort in Sicherheit brachten.

Württemberg

Stuttgart, 22. Mai.

Wiener Sängers in Stuttgart. Die Universitäts-Sängerschaft „Schibellinen“ zu Wien, die zurzeit eine Konzertreise durch Deutschland unternimmt, wird hier am 23. Mai zusammen mit der Akademischen Liedertafel „Schwaben“ und unter Mitwirkung der Konzertpianistin Frau Professor Grete Hinterhofer ein Konzert geben.

Vom württl. Schwarzwaldverein. Der Württl. Schwarzwaldverein, der am 30. und 31. Mai in Liebenzell seine diesjährige Hauptversammlung abhielt, zählte Ende 1930 9420 Mitglieder, darunter 14 Ehrenmitglieder. Gegenüber 1929 bedeutet das einen Rückgang von 204 Mitglieder. Die Zahl der Ortsgruppen ist um 2 zurückgegangen. Im Jahresbericht für 1930 wird darauf hingewiesen, daß Verhandlungen über die Verschmelzung mit dem Badischen Schwarzwaldverein wieder aufgenommen wurden. Leider ließ sich eine Einigung nicht erzielen, weil der BSW glaubt, unter der heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen keiner Vereinigung zustimmen zu können, mit der eine Beitragserhöhung verbunden wäre; denn eine solche hätte sicher viele Austritte zur Folge. Die Verhandlungen werden zu gegebener Zeit wieder aufgenommen; bis dahin werden beide Vereine auf allen Gebieten, wo dies angezeigt erscheint, zusammenarbeiten.

Der Samenbedarf der Forstverwaltung. Die Landtagsabgeordneten Bernwag und Ellinger (BB.) haben an die württl. Staatsregierung folgende Anzeige gerichtet: Die württembergischen Forststaatschulen klagen darüber, daß die württl. Staatsforstverwaltung ihren Bedarf an Samen und Pflanzen in Schleswig-Holstein deckt. Wir fragen: Ist das Staatsministerium bereit, auf die Forstverwaltung dahin einzuwirken, daß letztere sowohl Samen wie Pflanzen, soweit sie durch eigenen Anfall der staatlichen Forstbeamtschulen nicht gedeckt werden, vorwiegend bei württembergischen Forststaatschulen einkauft?

Vorläufig keine weitere Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft. Der Gemeinderat beschäftigte sich mit dem Antrag der Vereinigten Bürgervereine von Groß-Stuttgart, die Wohnungszwangswirtschaft mit möglichstster Verschleimung aufzuheben. Ein Antrag der Sozialdemokraten bzw. der Verwaltung, vorläufig von weiteren Abbaumaßnahmen abzusehen, wurde mit großer Mehrheit angenommen. Ferner wurde ein Antrag des Zentrums angenommen, daß das Wohnungsamt diejenigen Mietwohnungen in Privathäusern, die noch in der Verwaltung der Stadt stehen, auf Wunsch des Hausbesizers ohne Ertrag der Entstehungskosten in eigene Verwaltung zurückgibt.

Verbot von Versammlungen unter freiem Himmel

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Zusammenkünfte von Angehörigen politischer Parteien haben neuerdings in Württemberg verschiedentlich zu erheblichen Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung geführt. Da bei der Verschärfung der politischen Gegensätze eine Wiederholung derartigen Vorgänge zu befürchten ist, ließ sich die bisherige weitgehende Zurückhaltung der Regierung nicht länger verantworten. Das Innenministerium sah sich deshalb gezwungen, unterm 23. ds. Mts. auf Grund des Art. 123 Abs. 2 der Reichsverfassung in Verbindung mit § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit bis 30. September 1931 für Württemberg alle politischen Versammlungen unter freiem Himmel einschließlich der Aufzüge und Propagandasfahrten zu verbieten. Unter Propagandasfahrten fallen nicht nur Fahrten mit Lastwagen, sondern auch solche mit anderen Verkehrsmitteln.

Aus dem Lande

Schorndorf, 22. Mai. 21 v. H. Umlage. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Voranschlag des städtischen Haushaltsplans beraten. Den Einnahmen von 567 673 M. stehen 931 407 M. Ausgaben gegenüber, so daß ein Abmangel von 363 729 M. verbleibt. Durch Verminderung von Restmitteln aus dem Jahr 1929 und Restrechnungen im Rechnungsjahr 1930 können 66 278 M. abgedeckt werden. Wie im Vorjahr soll nach dem Beschluß des Gemeinderats eine Umlage von 21 v. H. auf Grund, Gefälle und Gewerbe mit einem Ertrag von rd. 304 374 M. erhoben werden. Als ungedeckter Abmangel verbleiben noch 3977 M.

Schölkühle M. Badnang, 22. Mai. Tödlicher Unfall. Als abends der 16jährige Arbeiter Max Lang nach hier mit dem Fahrrad von Badnang, wo er in Arbeit stand, nach Hause fuhr, geriet er zwischen Lützenberg und Schölkühle beim Ueberholen eines mit einem Schlepper bespannten Sängholzwagens unter diesen und wurde überfahren. Der Verunglückte wurde in bewußtlosem Zustand ins Bezirkskrankenhaus Welzheim gebracht, wo er starb.

Heilbronn, 22. Mai. Kommunistischer Bewerber um die Stadtvorstandsstelle. Im Auftrag der kommunistischen Partei bewirbt sich Gustav Schreiber aus Stuttgart um die Stadtvorstandsstelle. Er ist 41 Jahre alt, Redakteur und Vorsitzender der kommunistischen Stuttgarter Rathausfraktion.

Heilbronn, 22. Mai. 60. Geburtstag. Franz Jaeger, der bekannte Dichter und Opernsänger begehrt am 26. Mai auf seinem Landsitz bei Heilbronn in vollster Gesundheit seinen 60. Geburtstag. Ueberall hat er sich mit seinen Konzerten und Dichter-Abenden einen ehrenvollen Ruf errungen, besonders in Württemberg ist er sehr beliebt geworden durch seine köstlichen „Schwäb. Dichtungen“. Franz Jaeger ist Stuttgarter und ein Sohn des berühmten Tenoristen und Hofjägers Franz Jaeger.

Saulgau, 22. Mai. Senkung der Amtskörperschaftsumlage. Der Voranschlag der Oberamtspflege sieht vor an Einnahmen 150 997 RM. und an Ausgaben 488 315 RM. Der Gesamtfehlbetrag beträgt somit 337 318 RM. Während 17 318 RM. den Restmitteln entnommen werden sollen, wird der übrige Bedarf von 320 000 RM. als Amtskörperschaftsumlage erhoben. Es war möglich, die Umlage um 40 000 RM. zu senken.

Giengen a. Br., 22. Mai. Schaffschur. Nachdem in der letzten Woche in Giengen die Schafwäsche stattfand, begann nunmehr auch bei Fuhrhalter Friedrich die Schaffschur. Unter den 15 Scherern von Herbrechtingen ist eine 80jährige Frau, die bereits seit ihrem 14. Lebensjahr bei den Schaffschuren mitarbeitet. Nach der Schur wird die Wolle gebündelt und zur Verfeigerung zur Wollauktion nach Ulm geschickt. Leider liegt der heutige Wollpreis etwa 20 Prozent unter dem Friedenspreis. Ein Viertel des vorjährigen Ertrags ist bis heute noch nicht verkauft.

Volheim M. Heidenheim, 22. Mai. 180 Hühner verbrannt. Von der an der Landstroße liegenden Geselegfarm von Zeiker ist gestern abend ein Stall abgebrannt. Die Ursache konnte bisher nicht festgestellt werden. In der aus Holz gebauten Anlage verbrannten etwa 180 Hühner.

ep. Ulm, 22. Mai. Reformationsfeier. Anlässlich der 400jährigen Reformationsfeier in Ulm wird dem Gemeinderat Ulm am Pfingstsonntag, vormittags 11 Uhr, vom evangelischen Kirchengemeinderat, der evangelischen Geistlichkeit und dem Münsterbankomitee eine Kopie des Porträts Bernhard Besserers als Jubiläumsgabe feierlich überreicht werden. Das Bild, von dem Münchner Künstler Emil Böhm kopiert, ist leider nicht gezeichnet, aber man wird nicht fehlgangen, wenn man es für eine Jugendarbeit Schaffners aus dem zweiten Jahrzehnt des sechzehnten Jahrhunderts hält. Es übertrifft sowohl qualitativ als auch der Erhaltung nach das ebenfalls in der Bessererkapelle des Münsters befindliche, von Schaffner stammende und gezeichnete Porträt Eitel Besserers.

Der Südfant überträgt am Pfingstmontag 10 Uhr die Feier mit Festgottesdienst in Ulmer Münster und die Ansprache von Kirchenpräsident D. Bärm. Anschließend findet eine Kundgebung auf dem Münsterplatz statt mit Gesang der vereinigten Kirchenchöre des Ulmer Gebiets und der Glockenweihe des neuen Glockengeläutes.

Am Samstag wird im Ulmer Schörghaus die Reformationsausstellung eröffnet. Sie hat die Aufgabe, in fünf Abteilungen ein Bild von den Voraussetzungen, Zusammenhängen und dem Verlauf der Reformationsbewegung in der Reichsstadt Ulm und ihrem Herrschaftsgebiet zu geben. Unter den seltensten Ausstellungsgegenständen befinden sich die Originallisten der Volksabstimmung vom November 1530 und die seltenen gerundeten Ersterzeugnisse der Ulmer Buchdruckerkunst, entstehend in den Werkstätten eines Feiners, Hoffs, Dinkmuth und Peger. Vor allem die weltberühmte Kosmographie des Ptolemäus, die uns das Weltbild vor dem Entdeckeralter zeigt. Neben anderen finden sich auch Drucke des großen Ulmer Rüstlers Heinrich Suso. Von den großen Humanisten ist Erasmus von Rotterdam vertreten mit seiner ersten Ausgabe, des griechischen Neuen Testaments Basel 1515, ferner Hutten, Bebel, und vor allem der Ulmer Arzt Dr. Ruchart, ferner Felix Fabri, der Ulmer Dominikaner und Beschichtschreiber seiner Vaterstadt.

Uebler Scherz. Ein junger Burche wollte sich in Söflingen gestern abend einen harmlosen Spaß leisten. Er begab sich nach dem Abendessen an das Haus seines Kameraden, den er als ängstlich kannte, kauerte hinter die Haustreppe und sprang, als der vermutete Freund aus der Türe trat, plötzlich hoch. An Stelle des Kameraden beschritt eine ältere Frau die Stufen. Der Schreck ließ sie ohnmächtig umsinken.

Verstorbener Mord. Vor dem Schwurgericht hatte sich der 20 J. a. Kaufmannsgehilfe Christian Fromm, Sohn des Bürgermeisters von Beiningen M. Blaubeuren, wegen versuchten Mordes, versuchten schweren Raubs und schweren Diebstahls zu verantworten. Fromm hatte am Abend des 11. Februar den ledigen Baumwartlehrer Luz, der sein Freund war, an den Uferweg der Donau gelockt und mit einer entlehnten Mausepistole zwei Schüsse auf ihn abgegeben. Als die Schüsse nicht die gewollte Wirkung hatten, verfolgte Fromm den Luz und schlug ihn mit der Pistole auf den Kopf, so daß schwere Wunden entstanden. Es gelang Luz aber, freizukommen. Am andern Tag stahl Fromm in der Wohnung des Luz einen 10-Markchein. Fromm hatte von seinem Freund Luz 120 Mark und später weitere 40 Mark zur Anschaffung einer Stilausrüstung entliehen. Als Luz zum festgesetzten Termin das Geld nicht erhielt, drängte er auf Rückzahlung. Fromm kam nun auf den Gedanken, den Luz zu töten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Als Buße für den geschädigten Luz wurden 300 M. festgesetzt.

Altschauen M. Saulgau, 22. Mai. Brand. In der Nacht auf Donnerstag brannte das der Bäckerei Möhrle gehörende einstöckige Haus mit Scheune ab. Der Bewohner, Arbeiter Bud, konnte nur mit knapper Not sein und seiner Familie Leben retten. Das Mobiltar ist mitverbrannt. Die Brandursache ist nicht bekannt.

Leftang, 22. Mai. Betrüger. Am Donnerstag hat in einem hiesigen Geschäft ein jüngerer Mann, der sich als Landwirtsohn aus Brochenzell ausgab, angeblich für sich und seinen Vater je eine Tuchhose zum Preis von zusammen 25 M. gekauft und diese mit einem alten Hundertmarkschein bezahlt, auf dem die Jahreszahl 1923 durch Ueberleben in 1929 abgändert war. Dem Betrüger wurden auf diesen Schein 75 M. herausbezahlt, worauf er verschwand. Es wurde festgestellt, daß derselbe Täter vorher in einem Leitnanger Hotel einen Fehlbetrag verübt hatte.

Friedrichshafen, 22. Mai. Pfahlbauten. In der schiffsaftandenen, stillen Pfahlbaubuch bei Unterhülbingen, die in ihren 1922 rekonstruierten zwei Pfahlhäusern der Steinzeit schon viele Tausende von Heimat- und Urgeheimsfreunden zu kurzem Besuch aufgenommen hat, ist ein regelrechtes Pfahldorf entstanden. Neben den alten, steinzeitlichen Bauten erheben sich jetzt fünf weitere Pfahlhäuser, die mit ihren hohen schiffsbedeckten Giebeln den Blick schon weit vom See draußen auf sich lenken: Pfahlbauten der Bronzezeit. Der Pfahlbauverein hat die ursprüngliche Pfahlsiedlung erweitert. Die Rekonstruktion ist unter der wissenschaftlichen Leitung von Privatdozent Dr. Hans Rejnert Hülbingen erfolgt, dessen Ausgrabungen in dem Pfahlbau Sipplingen neben zahlreicher Kleinfunde aberauch wichtige Neuerkenntnisse über den Wohnbau der Pfahlbaukultur zutage gefördert haben.

Hochwasser. Infolge starker Niederschläge führten alle Flüsse des Bodenseegebietes enorme Wassermassen. Der Wasserstand des Sees ist innerhalb kürzester Frist auf 4,20 Meter angestiegen. Auch die Rottach ist uservoll.

Von der bayerischen Grenze, 22. Mai. Mutiger Knabe. — Schweres Autobusunglück. Als die 11jährige Tochter des Telegraphenarbeiters Blendenhöfer sich mit einem Schwimmgürtel im Freibad ins tiefe Wasser begab, rutschte das Kind aus dem Gurt und ging unter. Nach längerem Suchen gelang es dem 15jährigen Real-schüler Hubert Leuchtl das Mädchen zu retten. Der mutige Junge hat schon mehrere Male Kinder vor dem Ertrinken gerettet. — Zwischen Hiltensingen und Ettringen geriet in der Nacht auf Donnerstag der von Friedrichshafen kommende Autobus des Omnibusvermeisters Fuchtmann wahrscheinlich infolge Verlassens der Steuerung über die Böschung, rannte an einen Baum und kippte um. Die Landwirtschafsfrau Maria Hurler aus Blankenburg bei Nordendorf trug zahlreiche Schnittwunden im Gesicht davon, während die Schmiedmeistersehefrau Hartmann aus Ehingen bei Nordendorf einen schweren Unterschenkelbruch erlitt. Die Autoinsassen, von denen noch weitere leicht verletzt wurden, waren fast alle aus Ehingen bei Nordendorf.

Lokales.

Wildbad, den 23. Mai 1931.

Postzustellung über Pfingsten. Am 24. Mai (Pfingstfest) findet eine einmalige Vormittags-Brief- und Paket-zustellung statt, während am 25. Mai (Pfingstmontag) das Zustellgeschäft ruht. Im Fernsprech- und Telegraphendienst treten keine Einschränkungen ein.

Militärkonzert. Am Pfingstsonntag Nachmittag spielt das Trompeterkorps der 5. Nachrichtenabteilung Cannstatt unter Leitung des Musikdirektors Langer in den Theateranlagen. Es ist eine lange Zeit her, daß ein Militärkonzert hier stattgefunden hat, deshalb dürfte so mancher Musikfreund am Sonntag nachmittag seine Schritte zu den Anlagen lenken. Neben alten und neueren Militärmärschen sieht das Programm Duertüren, Lieder und Tanzweisen vor, so daß für jedermanns Geschmack Rechnung getragen ist. Niemand sollte sich daher diesen musikalischen Genuß entgehen lassen.

Marius Andersen als Solist auch im Pfingstmontag-Abendkonzert unseres Staatlichen Kurorchesters, im Kursaal. Das große Konzert, von Hermann Eschrich geleitet, beginnt mit dem Vorspiel zu Richard Wagners „Lohengrin“, welchem als Glanzstück für jeden hervorragenden Helidentenor, die „Grals-Erzählung“ aus derselben Oper folgt. Das Orchester stellt sich dann noch die lobens- und dankenswerte Aufgabe, Robert Schumanns herrliche C-Dur-Sinfonie zu meistern, während Marius Andersen, der überall bewunderte und gefeierte Sänger für sich zum Vortrag — „Und es blitzten die Sterne“ aus Puccini's „Tosca“, sowie das herrliche Lied „Eros“ von Grieg, gewählt hat. Inhaber weißer Kurtagarten haben zu diesem Konzert freien Eintritt. Sonst Eintritt 2 Mark.

Klein-Golf. Seitens der Staatlichen Badverwaltung ist gegenüber den Tennisspielen ein Klein-Golf-Spiel mit 18 Löchern aufgestellt worden. Dasselbe wird bisher im freien Gelände nur im Ausland gespielt und dürfte unser Badeort der erste in Deutschland sein, der dieses einfache und doch sehr reizvolle und gesunde Spiel damit einführt. Jedes der 18 Löcher ist mit den verschiedensten und eigenartigen Hindernissen, teils leichter, teils schwerer Art ausgestattet, und kann das Spiel einzeln oder zu mehreren als Wettspiel geführt werden. Der Spieler erhält eine kleine Karte, auf der die Spielregeln aufgezeichnet sind, und ein Verzeichnis, in das der Spieler die Anzahl der Schläge für jedes Loch einträgt. Hierdurch bekommt er einen Ueberblick und Maßstab, mit wieviel Schlägen er die sämtlichen 18 Löcher erledigt und ob er gut oder schlecht gespielt hat. Das Spiel hat den großen Vorzug, daß sich der Spieler in frischer Luft körperlich so betätigt, wie es ihm genehm ist, so daß Jung und Alt, Gesunde und Kranke sich daran beteiligen können, ohne Rücksicht auf einen Gegenpieler nehmen zu müssen. — Das Klein-Golf ist vom 25. Mai ab spielbereit. Für eine Runde von 18 Löchern zahlen Inhaber weißer Kurtagarten 50 Pfennig, alle übrigen Personen 1 Mark.

Bäder- und Burgfrieden

in Thüringen und an der Nordsee.

Es ist eine viel geklagte Erscheinung, daß viele Deutsche es vorziehen, ihren Ferien- oder Erholungsurlaub in ausländischen, statt in heimischen Bädern und Kurorten zu verbringen, und daß umgekehrt auch zahlreiche ausländische Kurgäste um die Deutschen Bäder einen großen Bogen machen. Die Erklärung für diese betrübliche Tatsache ist einfach genug. Mehr und mehr haben die **parteilichpolitischen Streitigkeiten und Auseinandersetzungen selbst das friedliche Bäderleben vergiftet.**

Man sucht in deutschen Bädern, im Gebirge oder an der See einige Wochen Ruhe und Ausspannung und findet wild-Verheerung, brutalen Terror, Vergewaltigung des Andersdenkenden. Kein Wunder daher, daß manche Bäder über ständigen Rückgang ihrer Besucherziffern zu klagen haben.

Von der Hauptversammlung des Thüringer Bädervereins in Bad Liebenstein wurde nun einstimmig eine Entschließung angenommen, die die thüringische Staatsregierung ersucht, zur Befriedigung der Thüringer Bäder- und Kurorte während der Kurzeit auf Grund der Anordnung des Reichspräsidenten alle parteipolitischen Versammlungen, öffentlichen Umzüge und sonstigen Demonstrationen in diesen Orten zu verbieten und ebenso das Tragen von Parteiuniformen wie die Durchfahrt uniformierter Abteilungen während der Kurzeit zu untersagen.

Wetter

Am Norden liegt ein Hochdruck, die Wetterlage wird aber zur Zeit noch von einem Tiefdruckgebiet über Mitteleuropa beherrscht. Für Sonntag und Montag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Für jedes Haar, selbst für das hellste Blond **PIXAVON-Shampoo** kein Nachwaschen mit Säurepulver **Beutel 250**

Der Sieg des Geistes

Pfingsten ist das Fest des kraftvoll wirkenden Geistes, seines Durchstoßens durch alles Körperliche. Zwar gehören Geist und Materie zusammen, aber keines darf des anderen Gefährnis sein. Es ist eine falsche Geistigkeit, die tut, als ob es keine Materie, keinen Leib gebe, und es ist eine bedenkliche Sache, wenn das Körperliche dem Geistigen keinen Raum geben will.

Das Pfingstereignis zeigt dieses Zusammenwirken von Geist und Körper, von Ewigkeit und Zeit, von Himmel und Erde. Dort stößt der Geist des ewigen Gottes in schwachen, fehlsamen Menschen durch und bewirkt erstaunliche Dinge. Die Menschen werden befähigt zu einem Bekennernut, der ihnen vorher fremd gewesen war. Ihr Reden wird so, daß es auch von denen verstanden wird, die außerhalb der Volksgemeinschaft stehen. Aus den aus verschiedenen Ständen- und Bildungsgeschichten und Geschlechtern zusammengesetzten Menschen wird eine Gemeinschaft, eine Kirche, die erst von dieser Geistesgeburt an ihre Stokkraft erhält.

Das ist die Wirkung des durchgebrochenen Geistes: ein kraftvolles Hinausdrängen aus ausschließlicher Innerlichkeit und privater Frömmigkeit in das „Getriebe der Welt“ und das Zusammendrängen dorer zu wahrer Gemeinschaft, die von diesem Geist ergriffen sind.

Diese Geistesgeburt ist nichts Gemachtes, nichts Organisiertes; Pfingsten ist gewachsen und geworden nach dem geheimnisvollen Wirken dessen, der selber Geist ist. Man hat in der Geschichte der Menschen schon oft den Geist ersehen wollen durch Organisation, man glaubte, dadurch selber ein Pfingsten schaffen zu können. Aber der Geist läßt sich dadurch nicht einfangen. Wahrer göttlicher Geist wird sich zwar immer sein Gefäß, seinen Organismus suchen. Das aber ist etwas anderes als Organisation. Diese kommt von unten, wird von Menschen gemacht, das andere von oben, ist Werden, ist Schöpfung. Das eine kann man selber schaffen, auf das andere kann man nur sehnsüchtig warten. Aber schon allein in diesem Warten liegt die Kraft dessen, der des Zieles gewiß ist. In den schweren Geistesstämpfen der Gegenwart werden nicht wissenschaftliche, wirtschaftliche, soziale oder kulturelle Maßnahmen die Entscheidung bringen, sondern das stille, tiefe Warten und Horchen auf das Wehen des göttlichen Geistes. F. Hilzinger.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Flieger verhaftet. Der auf dem Segelfliegerlager Bortenberg (Westf.) gelandete Flugzeugführer Becker war am 20. Mai in Hatten, Kreis Münster, verhaftet, nach seiner Vernehmung aber wieder freigelassen worden. Als er nun am 22. Mai auf dem Flugplatz Nüßeldorf-Lohausen landete, wurde er auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. abermals verhaftet. Becker wird wegen Betrugs und Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgt.

Schwere Explosion in Belgien. In den großen Betrieben der Firma Cockerill in Seraing entstand in dem riesigen Gasbehälter in der Kolerei eine furchtbare Explosion. Der Luftdruck war so stark, daß auch in dem benachbarten Ort Dugrée in einer Straße sämtliche Scheiben eingedrückt wurden. Von dem Gasturm strömte ein Feuermeer aus, das die Kolerei und die Leerddestillationsanlage vollständig zerstörte. Bis jetzt wurden 15 Verletzte gemeldet.

Ein Bombenflugzeug wird in die Luft geschleudert. Auf dem englischen Militärflugplatz Farnborough wurde am 21. Mai ein Versuch gemacht, ein 9 Tonnen schweres Bombenflugzeug durch eine Schleudermaschine in die Luft zu schleudern. Borna am Flugzeug war ein Drahtseil befestigt, das um ein 100 Meter vor dem Flugzeug befindliches Gestell und von dort wieder zurück zu der Abwurfmaschine führte. Die Maschine arbeitet mit 4000 Pferdestärken, die innerhalb von 2 Sekunden entwickelt werden. Der Antrieb kommt von Preßluft, die in 6 Zylindern enthalten ist. Sobald die Maschine arbeitete, wurde das Drahtseil aufgerollt und zog das Flugzeug mit einer Geschwindigkeit von 96 Stundenkilometer bis zu dem Gestell, wo sich das Seil von selbst löste. Das Flugzeug stieg glatt in die Luft; statt den üblichen langen Lauf zu machen, wurde es in zwei Sekunden in die Luft geschleudert. Keiner der beiden Insassen hat bei dem Vorgang einen Stoß empfunden. Die Militärbehörde ist über den Versuch so befriedigt, daß sie im Juni bei der alljährlichen Militärflugschau in Chendon die neue Schleudermaschine vorführen wird.

Die Abteikirche Maria Laach in Gefahr. Dieser Tage beschäftigte eine Sachverständigenkommission das altehrwürdige Münster der Benediktinerabtei Maria Laach bei Niedermending, Reg.-Bez. Koblenz, das durch Brandschäden stark bedroht ist. Im Lauf der Jahrhunderte ist der umgebende Boden um etwa 1 1/2 Meter angewachsen, die Kirche kam daher in eine Erdmulde zu stehen, in die das gesamte Oberflächenwasser der Umgebung zusammenfließt und zusammenfließt. Dadurch wurde ein allmähliches Aufweichen des Baugrunds bewirkt, der mehr und mehr nachgab. Fast an allen Stellen der Gebäudedächer trat ein Ueberhängen der oberen Mauerteile ein und es entstanden klaffende Mauerfisse. Die Kommission kam zu dem Vorschlag, daß das die Kirche umgebende Gelände tiefer gelegt werden

soil, um die Ansammlung des Wassers abzuleiten. Die ungeeignete Bedachung soll durch eine zweckmäßigere ersetzt, die Risse, die sich auch am Klostergebäude zeigen, sollen durch Zementmörtelverpressung gedichtet, und die einzelnen Gebäudeteile untereinander verankert werden. — Die Abtei wurde 1093 gestiftet. Die sechsarmige Kirche mit gewölbter Pfeilerbasilika, einem prachtvollen Eingang und einem aus dem 15. Jahrhundert stammenden Kreuzgang ist das schönste Denkmal romanischer Baukunst im Rheinland.

Brandunglück. Bei einem Wohnhausbrand in Hull (England) kamen sechs Menschen in den Flammen um, vier weitere wurden schwer verletzt.

Auto vom Schnellzug erfasst. — 8 Tote. Beim Passieren eines schrankenlosen Bahnübergangs bei Raito wurde Mittwochabend ein Personenkraftwagen von einem Schnellzug erfasst und zertrümmert. Von den 10 Insassen des Autos wurden 8 tödlich und 2 schwer verletzt.

China kauft britische Flugzeuge. Die Regierung in Nanking beschloß, bei einer britischen Firma 40 Handelsflugzeuge zu bestellen, die mit leichten Maschinengewehren ausgerüstet werden sollen.

Großfeuer. Auf der Grube Leopold im Kreis Rötten (Anhalt) sind zwei Fördergerüste mit den Maschinenhäusern und der ganzen Einrichtung durch einen Brand zerstört worden. Der Sachschaden beträgt einige 100 000 Mark. Etwa 300 Bergleute mußten feiern.

In Pflispopel (Bulgarien) ist ein sechsstöckiges Tabaklagerhaus mit 400 000 Kilo Tabak, der italienischen Regierung gehörig, abgebrannt. Der auf 3 Millionen Mark geschätzte Schaden ist nur zum Teil versichert. Man vermutet Brandstiftung.

Flechten

Hautausschläge, Hauterkrankungen besitz, Repara-Salbe sicher. Bei Nichterfolg Geld zurück. Probep. RM. 3.20. Versand nur 6. und 12. Monatspost. Ullrich & Co., Casselstr. 11.

Frühjahrsstagung der Deutsch-Demokratischen Partei. Die Deutsch-Demokratische Partei in Württemberg, Landesverband der Deutschen Staatspartei, hält am Sonntag, den 31. Mai, in Ludwigsburg ihre Frühjahrsstagung ab. Die Tagesordnung lautet: Volksnot und Arbeitsnot. Nach einer vorangegangenen Landesausschussstimmung sprechen nachmittags 2.30 Uhr im Ratsstiller die Landtagsabgeordneten Dr. Bruckmann und Oberbürgermeister Scheef, sowie der Reichstagsabgeordnete Dr. Heuß.

Kurse über Obst- und Gemüseverwertung. Die Württ. Landwirtschaftskammer hält im Lauf des Sommers wieder vierstägige Wanderlehrgänge über häusliche Obst- und Gemüseverwertung ab. Daneben werden voraussichtlich im Monat August in Weinsberg und an der hohenloheschen Frauenschule Kupferzell ebensolche vierstägigen Kurse abgehalten. Landw. Vereine, Obstbau- und Hausfrauenvereine werden gebeten, Anträge bis 20. Juni an die Württ. Landwirtschaftskammer in Stuttgart einzureichen.

Zeitungsbeschlagnahme. Die Nr. 116 der Südd. Arbeiterzeitung vom 22. Mai ist auf Grund der Notverordnung Paragraphen 1 und 12 polizeilich beschlagnahmt worden.

Ein Hochstapler und ein Einbrechertrio unschädlich gemacht. In letzter Zeit ist ein der Stuttgarter Polizei- und Justizbehörde wohlbekannter Betrüger gerade in dem Augenblick festgenommen worden, als er nach einem wohl gelungenen Falschzug, neu eingekleidet und elegant ausgestattet, mit dem D-Zug Stuttgart verlassen wollte. Dieser Hochstapler hatte seinen Opfern in wenigen Wochen Beträge von zusammen 12 000 M. herausgelockt verstanden. Der Festgenommene, der sich Flugzeugreifen nach Paris und London geleistet hatte, benötigte einen von ihm erdachten, schon früher einmal mit Erfolg angewandten, ebenso schlauen, als gemeinen Betrugstrick, der es ihm gestattete, sich seine Opfer vom Leib zu halten, weil diese glaubten, bei Anzeigerstattung sich selbst einer Bestrafung auszusehen.

Ein Einbrechertrio, das vom letzten Herbst bis zum Frühjahr d. J. ganz Deutschland unsicher machte, ist in Stuttgart zur Strecke gebracht worden. Nachdem die Einbrecher zuerst mehrere Gastspiele in württembergischen und badischen Landgemeinden gegeben hatten, wo sie Schaufenstereinträge in Uhren- und Goldwarengeschäfte, sowie Wirtschaften- und Ledereinbrüche verübten und mit gestohlenen Kraftwagen flüchteten, verlegten sie die Hauptpläne ihrer Tätigkeit auf fast alle größeren Städte des Reichs. Ein Mitglied dieser Diebesbande, der ledige 26 J. a. Kraftfahrer Hans Lamparter von Ulm a. D. konnte schon am 8. Januar 1931 in Nürnberg festgenommen werden, während der Bandenführer Eugen Ratties, ein 32 J. a. Kaufmann aus Tübingen O. Rottweil, und dessen Geliebte, die 28 J. a. Kellnerin Emilie Gerstel aus Kaiserslautern, anfangs März 1931 in Weil a. Rh. ergriffen wurden. In Stuttgart haben die Festgenommenen ein umfassendes Geständnis abgelegt. Die Ermittlungen, die sich bis jetzt auf 117 in 40 verschiedenen Staatsanwaltschaftsbezirken gelegenen Einbruchsdiebstahle erstrecken, konnten erst jetzt zu einem vorläufigen Abschluß gebracht werden. Der Wert der gemachten Beute, von der nicht mehr viel beizubringen war, ist ganz bedeutend. Die Festnahme von vier weiteren, in Nürnberg wohnhaften Mittätern bzw. Helfern ist erfolgt.

Handel und Verkehr

Leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit

4 211 000 Unterthanen

In der Zeit vom 1. bis 15. Mai ist in der Arbeitslosenversicherung die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um rund 174 000 auf rund 1 713 000 gesunken. Dagegen hat in der Arbeitslosenversicherung die Zahl um rund 11 000 auf annähernd 914 000 zugenommen. Infolge dessen hat sich die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen am 15. Mai 1931 auf 4 211 000. Die in Anbetracht der Jahreszeit mäßige Abnahme hat ihren Grund vor allem darin, daß die notleidende Landwirtschaft gezwungen ist, an Arbeitskräften so viel als möglich zu sparen und daß die Bauwirtschaft nur langsam zugenommen hat. Die Aufnahmefähigkeit der Saisonarbeitskräfte ist geringer als im Vorjahr. Der Arbeitsmarkt der Angestellten wurde durch umfangreiche Zugänge belastet.

Berliner Dollarkurs, 22. Mai. 4,196 G., 4,204 S.

Di. Abf.-Anf. 55.

Di. Abf.-Anf. ohne Ausf. 4,50.

Berliner Geldmarkt, 22. Mai. Tagesgeld 4—8 v. H., Monatsgeld 5—5,25 v. H.

Privatdiskont 4,625 v. H. kurz und lang.

Fehlschlag der Mineralwassersteuer. Die seit 16. Mai v. J. in Kraft befindliche Reichssteuer auf Mineralwasser und andere alkoholfreie Getränke, die fürs abgelaufene Rechnungsjahr zu 35 Millionen M. veranschlagt war, hat in Wirklichkeit nur 15 Millionen eingebracht. Davon gehen aber noch die Erhebungs-kosten ab. Außerdem ist ein zweifelloser beträchtlicher Ausfall an anderen Steuern aus den in Frage kommenden Industrien zu berücksichtigen, die infolge der Mineralwassersteuer einen sehr bedeutenden Abfuhrückgang erfahren haben. Ferner sind die durch zahlreiche Entlassungen verursachten Arbeitslosenunterstützungen zu berücksichtigen — Minusposten, die von Sachkundigen alles in allem auf mindestens 25 Millionen Mark geschätzt werden. So bedeutet die Steuer also statt eines Gewinns tatsächlich ein beträchtliches Verlustgeschäft, von den Gesichtspunkten der Volksgesundheit und des Volkswohls dabei noch ganz abgesehen.

„Malbi“, das gute Nährbier

Erfrischt und nährt zugleich. Hergestellt aus reinem Gerstenmalz, Hopfen und Wasser — ohne irgend welchen Zusatz — hat es einen Malzextraktgehalt von ca. 13 Prozent, einen Alkoholgehalt von nur ca. 0,35 Prozent und ist daher ein hervorragendes Erfrischungsmittel und Kräftigungsmittel für Sportsleute, Kranke, Genesende, stillende Mütter und Kinder. Malbi ist pasteurisiert; seine Haltbarkeit, bei kühler Lagerung, fast unbegrenzt.

Trinkt Mineralwasser. Noch viel zu wenig wird der günstige Einfluß der natürlichen Mineralwasser auf den menschlichen Organismus geschätzt. Gerade jetzt im Frühjahr ist eine Hausrinktur zur Auffrischung des Blutes, zur Hebung des Wohlbefindens zu empfehlen.

Leberkinger Aelheid-Quellen ein neuer Weg zur Heilung der Nieren Leberkinger Sprudel seit dem 12. Jahrhundert berühmt

Leinacher Hirschquelle und Sprudel Imnauer Apollo-Sprudel in Imnau. Die heutige Zeit stellt an den Einzelnen erhöhte Anforderungen, da ist die Erhaltung und Festigung der Gesundheit durch ein so einfaches und billiges Mittel wie durch die Hausrinktur ein Gebot der Selbsterhaltung. Bei Erkrankung der Atmungsorgane, bei Grippe und ähnlichen Epidemien, wie auch bei Nieren- und Magenkrankungen werden die Quellenprodukte von Wert-Autoritäten ebenfalls verordnet. Von welcher angenehmer Wirkung in der wärmeren Jahreszeit der Sprudel als Beimischung zu den Hausgetränken, auf der Reise, bei Ausübung des Sports empfunden wird, das beweist am besten der Riesensabag der altbewährten und beliebten Marken.

Evangelischer Gottesdienst.

Pfingstfest, 24. Mai 1931.

9.30 Uhr Predigt (Text: Ap.-Gesch. 2, 1—18; Lied 232) Stadtpfarrer Dauber. Anschließend Feier des hl. Abendmahls mit eingefügter Beichte. Anmeldung beim Meiner erbeten.

1.30 Uhr Pfingstfeier des Kindergottesdienstes (bei guter Witterung an der Eberhardstr.).

Pfingstmontag.

9.30 Uhr Predigt Stadtpfarrer Hester.

In Spollenhaus am Pfingstfest.

10 Uhr Predigt, anschließend Christenlehre Stadtpfarrer Hester.

Katholischer Gottesdienst.

Pfingstfest, 24. Mai.

7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgelegtem Allerheiligsten, 2 Uhr Andacht.

Pfingstmontag, 25. Mai.

7.15 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt, anschließend Andacht.

Werktags: Täglich 7 Uhr hl. Messe, Dienstag und Freitag

abend 6 Uhr Mariandacht.

Beichte: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag, Feiertag

und Werktag bei den hl. Messen.

Wochenplan vom 24. bis 30. Mai 1931

Tag	Musik-Aufführungen			Kursaal 8.30 Uhr abends	Tanz im Kursaal	Kurtheater 8 Uhr abends
	Trinkhalle	Anlagen	Kurplatz			
Pfingst-Sonntag 24.	11—12 Theater-Anlagen	Theater-Anlagen 4—6 Uhr Konzert des Truppenorchesters der 3. Nachrichten-Abteilung Cannstatt.		Kleiner Musikabend.	—	Das Land des Lächelns Operette.
Pfingst-Montag 25.	11—12	4—4.45	5.15—6	Sinfoniekonzert Solist: Marius Andersen Heilbronn (Heldentenor).	4—6 Tanztee	Sturm im Wasserglas Lustspiel.
Dienstag 26.	11—12	—	4—6	Film-Abend „Der Patriot“.	4—6 Tanztee	—
Mittwoch 27.	11—12	4—6	—	9—12 Tanzabend	—	„Dolly“ Operette.
Donnerst. 28.	11—12	—	4—6	Italienischer Meisterabend.	4—6 Tanztee	„Der Mann, um den es sich dreht“ Detektiv-Komödie.
Freitag 29.	11—12	4—6 Schallplattenübertragung im Kursaal	—	„Helterer Abend“ Willy Buschhoff, Berlin.	4—6 Tanztee	—
Samstag 30.	11—12	4—4.45	5.15—6	9—1 Kurhaus-Ball	—	Das Land des Lächelns Operette.

Hotel-Eröffnung.

Hierdurch zeige ich den P. T. Kurgästen und der verehrlichen Einwohnerschaft von Wildbad an, daß ich das

Kurgarten-Hotel

käuflich erworben und ab 15. Mai 1931 offiziell eröffnet habe.

Als langjähriger Kurhausbesitzer habe ich genügend Erfahrungen gesammelt, um allen Anforderungen, die an ein gutes Haus gestellt werden, gerecht werden zu können. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Bes.: Aurel Radowitj.

Wasch-Stoffe

aus Wolle und Seide
in allen neuen Mustern und Geweben, besonders preiswert!

**Tagtäglich neue Muster!
Tagtäglich neue Farben!
Tagtäglich neue Qualitäten!**

Indanthrenstoffe
Wollmußline
Voiles, glatt und gemustert
Kunstseidenstoffe
Beiderwand

in frischen Sommerfarben, entzückende Ausmusterungen!
Riesenauswahl

Kaufhaus
SOMMER

Das gute Haus für sämtliche Stoffe

PFORZHEIM Westl. Karl-Friedrichstraße 27
gegenüber dem Schauspielhaus

Für die
**Pfingst-
Wanderung**

vollsaftiger Schweizerkäse
1/2 Z 35 ₤
Brinacdamer 1/2 Z 20 ₤
Eist-Rühl 3 Schachteln 48 ₤
Allgäuer Limburger
2 Z 78 ₤

goldgelbe Bananen
Pfund nur 50 ₤

Dachsenmausalat
2 Dosen 75 ₤
Delfardinen in reinem
Olivenöl Dose 30 ₤
Delikateß-Würstchen
3 Paar 60 ₤
5 Paar 95 ₤

Mettwürstchen
3 Stück 58 ₤
Bierwürst, erste Qualität
1/2 Z 40 ₤

Saftige Zitronen extragroße
10 Stück nur 55 ₤

Tafel-Äpfel, die besten
Z 60 ₤

Erdnüsse Z 45 ₤
vollfrische Trink-Eier
10 Stück 1.18

Süß-Butter, erste Qualität
1/2 Z 45 ₤

Feinster Himbeerfaß
in Flaschen von 50 ₤

Zuckerfüße saftige Orangen
3 Z 85 ₤

und 5% Rabatt
Großabnehmer,
Sonderpreise



Trinken Sie sich gesund!

Anstatt mit irgend einem Getränk Ihren Durst zu löschen, soll einer von uns Ihr täglicher Tischgenosse sein. - Dann fühlen Sie sich bald immer besser und besser, denn wir „Die Diener Ihrer Gesundheit“, halten Magen, Darm und Nieren in Ordnung. Wir sind berühmt unter den Namen

Innauer Apollo-Sprudel und Apollo-Quelle
Teinacher Hirschquelle und Sprudel
Ueberkinger Sprudel und Adelheid-Quellen

Wie Sie mit wenigen Mark eine richtige Brunnenkur machen, sagen Ihnen unsere interessanten Druckschriften. Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung von der Mineralbrunnen A.-G., Bad Ueberkingen/Württ.

Carl Tubach, Mineralwasservertrieb, Telephon 262
Fritz Wurster, Mineralwasserhdlg., Calmbach, Tel. 384

Hausanteil
in Mitte der Stadt
zu verkaufen

enthaltend: 4 geräumige Zimmer, (80 qm) 1 Küche, 1 Waschküche, 1 Souterrainraum (20 qm) für Werkstatt oder Lager geeignet, 2 Kellerräume und 2 Bühnenträume.

Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

W. Forstam Wildbad.
Wegsperre.

Die Dachsbausteige wird wegen Holzhauerarbeiten ab 22. Mai für Fuhrwerk- und Fußgängerverkehr gesperrt.

Visitkarten
liefert in kürzester Frist
die Buchdruckerei ds. Bl.

Rehrichtabfuhr.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Rehrichtabfuhr jetzt täglich erfolgt. Die vorgeschriebenen Rehrichteimer, die bei den hiesigen Flaschnern und Schlossern bezogen werden können, sind morgens spätestens bis 6.30 Uhr vor den Häusern aufzustellen.

Die Eimer dürfen nur soweit gefüllt sein, daß die Deckel noch gut schließen. Die entleerten Rehrichteimer sind sofort wieder von der Straße zu entfernen.

Wildbad, den 22. Mai 1931.

Bürgermeisteramt.



Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.

Heute abend 8 Uhr findet eine
Spieleritzung
im Lokal Schwarzwaldhofstatt. Die Spieler haben dringend zu erscheinen.

Wir haben im Auftrag in **Wildbad**
das Wohnhaus Charlottenstr. 47
(Villa Luise)
nebst Hausheuer und Hofraum zu günstigen Bedingungen
zu verkaufen.

Angebote an das Bankhaus Bender & Kraft, K.-G. Ludwigsburg.

Am Pfingstmontag findet ein
Werbespiel
des
U. G. V. Wildbad
gegen
Freie Turnersch. Nürtingen
statt.

Spielbeginn von 12 bis 1.30 Uhr.
Die Spielleitung.

LUGER

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535
Anfang jeweils abends 8 Uhr

Eröffnungs-Vorstellungen
Unser Pfingst-Programm!
Samstag den 23. Mai
Erst-Aufführung!
Meine Schwester u. ich
Operette von Ralph Benatzky.
Sonntag den 24. Mai
Der Operetten-Welterfolg
Gastspiel des Heldenentors
Marius Anderlen
vom Stadttheater Heilbronn in
Das Land des Lächelns
Operette von Franz Léhar
Montag den 25. Mai
Die Lustspiel-Näheheit!
Sturm im Wasserglas
Komödie von Bruno Frank.

Strandbad

Betoniertes Schwimmbecken / 650 qm Wasserfläche
Wassertemperatur am 23. Mai, vorm. 9 Uhr: 16°

Der Badebetrieb ist wieder aufgenommen

Eintrittspreise
einschließlich Garderobeaufbewahrung:

Erwachsene	RM	— 70
Kinder		— 35
Ab 1/2 Uhr abends für Erwachsene		— 40
Dauerkarten à 10 Stück		5.—
Dauerkarten für Kinder à 10 Stück		2.50

Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein

C. MAIER
Café und Pension Grossmann

MALBI

Das gute Nährbier



Alkoholfrei



Brauerei Rob. Leicht Vaihingen a. F. - Stuttgart



8 eigene Verkaufsstellen:
Frankfurt-M. Vilsbelerstr. 29
Freiburg-Br. Bertholdstr. 60
Karlsruhe Kaiserstr. 97
Konstanz Bodanstr. 19-21
Mannheim o. S. 1
Pforzheim Schlossberg 19
Rastatt
Stuttgart Friedrichsring
Ujapalast

verleihen Ihrem Heim Behaglichkeit und sind trotz ihrer Qualität sehr billig.

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gbr. Trefzger G.m.b.H.



Verkauf
nur im
Zigarrenspezialgeschäft
Carl Rometsch
Wilhelmstraße 42

KRETER INDIANER
Rein Uberssee-Zigarre und doch nur 10 ₤

„Pension Parkvilla“

Pfingstsonntag, 24. Mai
Wirtschaftseröffnung
wozu freundlich einladet
A. Großmann.

Zum Anker - Rälbermühle

Pfingstsonntag
Mebelsuppe
wozu freundlichst einladet **Jakob Haag.**



Ab 5. Juni
kommt mein Auto regelmäßig jeden
Dienstag, Donnerstag und Samstag
nach Wildbad. — Bestellungen per
Karte oder Telephon erbeten.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld
Wilhelm Maneval, Telephon Pforzheim Nr. 64